

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 72.

Dienstag, den 15. September

1874.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm hat dem Reichskanzler folgenden Erlass übermittelt: „Es sind Mir im Laufe dieses Sommers bei Gelegenheit von Denkmalsenthaltungen und sonstigen Festlichkeiten durch städtische und ländliche Gemeinden, Corporationen, Schützengilden, Kriegervereine u. c. und nunmehr auch aus Anlaß der Sedanfeier, des deutschen Festes, von nah und fern durch Einsendung von Telegrammen, Gedichten und sonstigen Zurufen überaus zahlreiche Aufmerksamkeiten entgegengebracht worden. Sie haben Mein Herz mit Freude und Genugthuung erfüllt. Eine besonders wohlthunende Empfindung hat es Mir gewährt, in diesen Adressen nicht allein die innigste und lauterste Ergebenheit gegen Meine Person, sondern auch die festbegründete Verfriedigung über die an die Waffenthaten des vereinten deutschen Heeres sich knüpfenden nationalen Errungenschaften ausgedrückt zu finden. In diesem Sinne möchte Ich Allen, welche durch ihr Gedenten Mich so angenehm überrascht und Mir namentlich auch den 2. September zu einem so freudig-weihevollen Tag gestaltet haben, die Versicherung Meines Dankes auszusprechen und beauftrage Sie, zu diesem Behufe diesen Meinen Erlass zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“

Die Freude unseres greisen Heldenkaisers über die patriotische Gesinnung, die aus den ihm zugegangenen Adressen spricht, ist wohl begründet. Ueberall in Deutschland bricht sich der nationale Gedanke Bahn; der Tag von Sedan wird fortleben im Herzen des Volkes; die Erinnerung an die Siege des deutschen Heeres wird eben so unvergänglich sein, wie das Dankgefühl, das jeder vaterländisch gesinnte Deutsche dem Fürsten entgegenbringt, unter dessen Führung die deutsche Nation die achtunggebietende Stellung errungen, die es heute einnimmt, sowie den Männern, die ihm bei dem großen Werke mit Rath und That kräftig zur Seite standen.

Bremen, 9. September. Gestern Abend wurde der Präsident des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Hasenclever, bei seinem Eintritt in eine von ihm einberufene Volksversammlung verhaftet und in das Detentionshaus abgeführt. Die Verhaftung erfolgte auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Leipzig, woselbst der Genannte 3 Monate Gefängnis zu verbüßen hat.

Am 11. d. M. wurde in England die zweite, auf den Werften von Samoa Brothers im Bau begriffene deutsche Panzerfregatte vom Stapel gelassen. Sie ist der Zwillingbruder des „Kaiser“ und erhält den Namen „Deutschland.“ Ihre Länge beträgt 285, Breite 62, Tiefe 41,2, Tonnengehalt 5000, Wasserverdrängung 7600 Tonnen, Panzerstärke 8 und 10“. Bewaffnung: Geschütze von je 10 1/4 Bohrung und ungefähr 22 Tonnen Gewicht, nebst einem neunten Geschütz von 8 1/4“ Bohrung und ungefähr 18 Tonnen Schwere.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Die neue Gemeinde- und Verwaltungsorganisation, welche am 15. October ins Leben tritt, erweitert in beträchtlichem Maße, wie das Leipz. Tzbl.“ hervorhebt, die Selbstständigkeit der Landgemeinden. Die Grenzen, innerhalb jede Gemeinde berechtigt ist, ihre eigenen Angelegenheiten selbstständig zu verwalten, sind unter gleichzeitiger Beschränkung des Obergewaltrechts des Staates auf das durch das allgemeine staatliche Interesse gebotene Maß erweitert und auch Theile der obrigkeitlichen und polizeilichen Befugnisse auf die örtlichen Organe der Gemeindeverwaltungen übertragen worden. Dem Gemeindevorstand ist sonach die Verwaltung der Ortspolizei in nahezu denselben Angelegenheiten, wie in den mittleren und kleinen Städten dem Bürgermeister, übertragen und derselbe berechtigt, innerhalb des ihm bei der Polizeipflege, sowie überhaupt bei der Gemeindevverwaltung zustehenden Wirkungskreises Geldstrafen bis zur Höhe von 10 Thlr. anzudrohen und auch mittelst vorläufiger Strafverfügung aufzuerlegen. Die Landgemeinden werden ihre Aufmerksamkeit darauf zu richten haben, daß der von ihnen anzustellende Gemeindevorstand

ein Mann von selbständigem, festen Charakter ist. Hauptsächlich wird durch die neue Landgemeindeordnung das Bewußtsein der eigenen Verantwortlichkeit mehr und mehr erwachen und gestärkt werden. Die nächste Folge davon wird sein, die Bildung von Charakteren, während in weiterer Consequenz das Bewußtsein der eigenen Verantwortlichkeit in den Gemeinden die Sicherheit des Staates und die gedeihliche Entwicklung seiner Verhältnisse begründet.

Eine sonst wohl übliche feierliche Einweihung der neuen Verwaltungsbeamten wird diesmal wahrscheinlich nicht stattfinden, vielmehr werden die designirten Beamten, die ja wohl alle schon in Eidespflicht stehen und nur unter Verweisung auf diese den Handschlag abzugeben haben, zur festgesetzten Zeit an dem ihnen angewiesenen Wohnort eintreffen, sich selbst, beziehentlich mit den ihnen zugewiesenen Hilfsarbeitern, als neue Behörde constituiren und ihre Amtstätigkeit auch sofort beginnen.

Die „Dresd. Bzg.“ schreibt: Es hat bekanntlich in ganz Deutschland nicht geringes Aufsehen verursacht, daß trotz des Brandbriefes des einer Sedanfeier feindlich gesinnten Bischofs von Mainz, der in seiner Majorität ebenfalls nicht sehr reichsfreundlich gesinnte katholische Clerus im Königr. Sachsen die Sedanfeier verherrlichen half. Wie man uns nun von zuverlässiger Seite meldet, ist die betreffende Verordnung des apostolischen Vikars in Sachsen Bischof Forwerk nicht etwa aus freien Stücken ergangen, sondern erst auf den diesbezüglichen ausdrücklichen Wunsch Sr. Maj. des Königs Albert, — eine erfreuliche Thatsache, die constatirt zu werden verdient.

Dresden. Wie das „Sächs. Wochenbl.“ mittheilt, hat ein gewisser G. Besser hier beim königl. Ministerium des Innern um Verleihung eines Patents auf ein Radikalheilmittel gegen Magenkrampf und Koliken aller Art nachgesucht. Welche Ingredienzen vermuthet nun wohl unser geneigter Leser in diesem Universalheilmittel? Die chemische Analyse ergab folgendes: Geseibter Schmutz eines Pferdes, wie er sich beim Putzen im Striegel sammelt, abgeschuppte Haut und Staub! Das Patent ist dem „sonderbaren Schwärmer“ natürlich nicht ertheilt worden.

Infolge eines eigenen Zusammentreffens wurden am 9. gleichzeitig in Dresden und in Leipzig städtische Oberbeamte gewählt. In Dresden wurde der Stadtverordnete Adv. Hensel zum Stadtrath, in Leipzig der Stadtverordnetenvorsteher Adv. Georgi zum Vicebürgermeister ernannt. Der „Voigtl. Anz.“ bemerkt zu dieser Doppelwahl: „Was beide städtische Wahlen besonders kennzeichnet, ist, daß sie nicht allein sehr tüchtige ehrenwerthe Männer der städtischen Verwaltung von Dresden und Leipzig zugeführt hat, sondern auch, daß beide Männer entschieden nationalliberaler Gesinnung sind. Die unter uns viel besprochene Partei der Nationalliberalen, zu welcher ja nach der partikularistischen Dresdner „Debatte“ wegen ihrer Betheiligung an der Sedanfeier auch unsere Minister zählen, wird sich dieser Wahl freuen und bleibt nur zu wünschen, daß die Besonnenheit und Ruhe der beiden dieser Partei angehörigen Männer dazu führen möge, den Schmähungen, welche die Partei in letzter Zeit über sich ergehen lassen mußte, Halt zu gebieten.“

In Chemnitz ereignete sich ein recht bedauerliches Unglück. Das 3jährige Mädchen des Herr Obertelegraphisten Prädicow fiel unter einen in der Wiesenstraße fahrenden Wagen so, daß der Tod des Kindes augenblicklich erfolgte. Es soll das einzige Kind der unglücklichen Eltern sein.

Pirna, 10. September. Eine Thierquälerei der boshaftesten Art ist vorgestern Abend von drei Fleischerburschen, angeblich aus Dohna, verübt worden. Dieselben transportirten durch Neugraupa zwei Kühe und hatten sie an einen Wagen, vor welchem ein Pferd gespannt war, gebunden. Die eine Kuh konnte, weil sie, wie es schien, hochtragend war, aber auch schlecht auf den Füßen sein mochte, mit dem Pferde nicht gleichen Schritt halten, weshalb sie von einer der Personen fortwährend durch Schläge zum schnelleren Laufen ange-